

Deutliche Preiserholung auf breiter Front

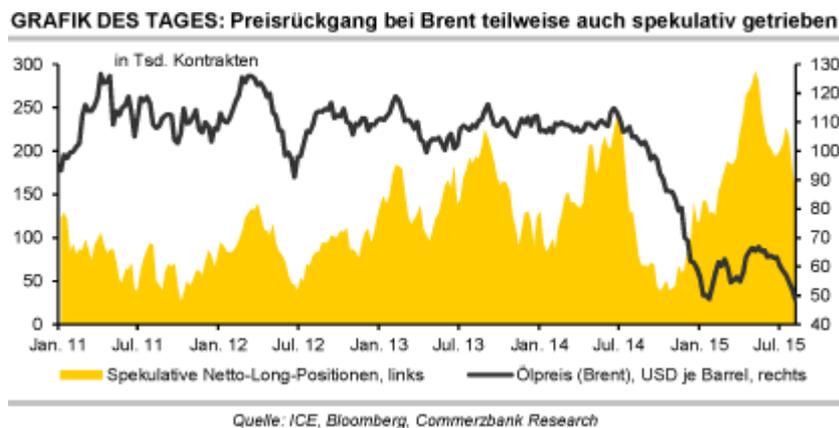
11.08.2015 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Ölpreise legten gestern um bis zu 4% zu und setzen die Preiserholung heute Morgen nach kurzer Unterbrechung fort. Brent steigt im Zuge dessen auf 51 USD je Barrel. WTI kostet mehr als 45 USD je Barrel. Neben einem schwächeren US-Dollar gab ein breitangelegter Anstieg der Rohstoffpreise den Ölpreisen gestern Auftrieb. Offensichtlich kommt es nach den massiven Preisrückgängen in den Wochen zuvor zu Eindeckungen von Short-Positionen.

Für eine länger anhaltende Preiserholung besteht angesichts des weiterhin beträchtlichen Überangebots allerdings noch keine tragfähige Basis. Das scheinen auch die spekulativen Finanzanleger so zu sehen. Diese haben sich in der Woche zum 4. August weiter aus ihren Investments bei Brent zurückgezogen. Laut ICE kam es zu einem Abbau der spekulativen Netto-Long-Positionen um knapp 29 Tsd. auf 150 Tsd. Kontrakte. Das war der dritte kräftige Wochenrückgang in Folge. Die Netto-Long-Positionen liegen inzwischen auf dem niedrigsten Niveau seit sechs Monaten.

Der Preisrückgang in den letzten Wochen war somit teilweise auch spekulativ getrieben. Im Gegensatz zu Brent kam es bei WTI in derselben Berichtswoche zu einem Aufbau der spekulativen Netto-Long-Positionen um 9,5 Tsd. Kontrakte. Eine derartige Divergenz hat es in diesem Sommer allerdings schon des Öfteren gegeben, wenn auch mit umgekehrten Vorzeichen. So stiegen die Netto-Long-Positionen bei Brent bis Mitte Juli, während sie bei WTI abgebaut wurden. Insofern dürfte es sich bei der aktuellen Entwicklung lediglich um eine Korrektur dieser Divergenz handeln.



Edelmetalle

Gold steigt heute auf ein 3-Wochenhoch von knapp 1.120 USD je Feinunze. Auch in Euro legt Gold merklich zu und überspringt deutlich die Marke von 1.000 EUR je Feinunze. Auslöser ist vermutlich die Abwertung des Chinesischen Yuan durch die chinesische Zentralbank PBoC in der Nacht. Der Yuan verzeichnete daraufhin den stärksten Tagesrückgang seit 1994. Die Maßnahme der PBoC könnte die Tür zu einer weiteren Runde im globalen Abwertungswettlauf der Währungen öffnen.

Hiervon sollte Gold als Alternativwährung profitieren. Zudem hat China mit diesem Schritt deutlich gemacht, dass sich das Land nicht an der bevorstehenden Straffung der Geldpolitik der US-Notenbank Fed beteiligen wird. Gemäß Meldungen einer chinesischen Nachrichtenagentur, die sich auf Daten des chinesischen Goldverbands beruft, hat China im ersten Halbjahr 228,7 Tonnen Gold produziert, 8,4% mehr als im Vorjahr. Damit untermauert China seine Position als weltgrößter Goldproduzent und könnte zugleich das Rekordniveau aus dem letzten Jahr übertreffen.

Die Goldnachfrage fiel demnach im ersten Halbjahr nur um 1,4% auf 561,4 Tonnen, deutlich weniger als der Rückgang der Importe via Hongkong impliziert. Das heißt, dass es von Januar bis Juni zu einem Abbau der Lagerbestände gekommen ist und nun der Bedarf besteht, die Vorräte wieder aufzustocken. Dies könnte zu höheren chinesischen Goldimporten im zweiten Halbjahr führen, die wiederum den Goldpreis unterstützen sollten.

Industriemetalle

Gestern Nachmittag kam es an den Metallmärkten zu einer kräftigen Erholungsbewegung. Nickel als größter Gewinner verteuerte sich um 3,2% auf über 11.100 USD je Tonne. Aluminium stieg um 1,9% auf knapp 1.620 USD je Tonne. Heute Morgen kommt es allerdings bereits wieder zu Gewinnmitnahmen. Dazu trägt wohl auch die von der chinesischen Zentralbank durchgeführte Abwertung des Yuan gegenüber dem US-Dollar bei (siehe Edelmetalle).

Denn diese deutet darauf hin, dass es der chinesischen Wirtschaft anscheinend schlechter geht als die offiziellen Daten ausweisen. China hat gemäß Zollbehörde im Juli rund 360 Tsd. Tonnen Aluminium und Aluminiumprodukte exportiert. Dies waren zwar 20% weniger als im Vormonat und 5% weniger als im Vorjahr, wozu die gefallenen Preise wohl beigetragen haben. Mit 2,87 Mio. Tonnen in den ersten sieben Monaten des Jahres hat das Land aber 28% mehr Aluminium und Aluminiumprodukte ausgeführt als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Wegen der Überkapazitäten am heimischen Markt dürfte China unseres Erachtens auch in den nächsten Monaten weiter große Mengen Aluminium exportieren und so zum Überangebot am Weltmarkt beitragen. Damit der Markt wieder mehr ins Gleichgewicht kommt, sind umfangreiche Produktionskürzungen, allen voran in China, notwendig. Außerhalb Chinas hatte Ende letzter Woche der US-Produzent Century Aluminum angekündigt, die Produktion in zwei Schmelzen in den USA nicht wieder auszuweiten bzw. wieder anzufahren.

Agrarrohstoffe

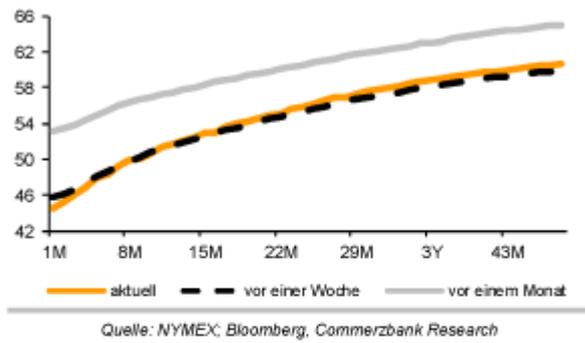
Der Sojabohnenpreis profitiert von der Erwartung einer Kürzung bei der Ernteproggnose und den Lagerbeständen in den USA durch das US-Landwirtschaftsministerium. Dieses veröffentlicht morgen neue Schätzungen zu Angebot und Nachfrage bei wichtigen Agrarprodukten. Weiteren Auftrieb gaben die letzten US-Exportdaten. Auch wenn die Konkurrenz durch Brasilien nicht zuletzt aufgrund des schwachen brasilianischen Real hoch bleiben dürfte, sollten auch die US-Sojabohnenexporte von der weiter wachsenden Nachfrage aus China profitieren.

Die chinesische Zollbehörde meldete für Juli mit 9,5 Mio. Tonnen die höchste Importmenge von Sojabohnen aller Zeiten. Im Juni hatte China 8,1 Mio. Tonnen importiert, im Juli 2014 7,5 Mio. Tonnen. Der chinesische Analysedienst CNGOIC schätzt die gesamten Importe 2014/15 auf 76 Mio. Tonnen (+8% gegenüber Vorjahr) und erwartet 2015/16 einen weiteren kleinen Anstieg. US-Exporteure haben bereits größere Kaufverträge mit China über Ware aus der Ernte 2015/16 abgeschlossen.

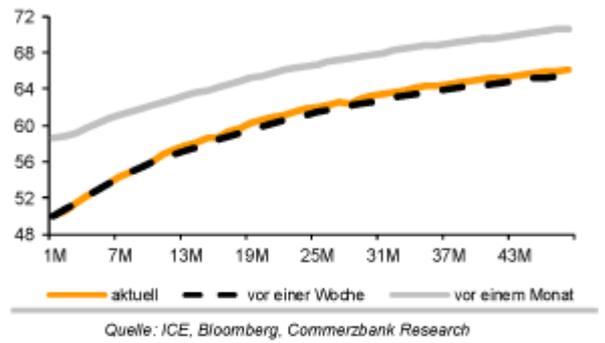
Nun steht auch die Wettervorhersage für die US-Anbaugelände auf heiße und trockene Witterung, die zu neuen Problemen bei den heranwachsenden Pflanzen führen könnte. Dies lässt auch den Maispreis steigen, zumal sich die schlechten Aussichten für die europäische Maisernte verfestigen. Das französische Agrarministerium taxiert das Minus in Frankreich flächen- und ertragsbedingt auf 28% gegenüber dem rekordhohen Vorjahr, der Deutsche Raiffeisenverband für Deutschland auf 10%.

Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

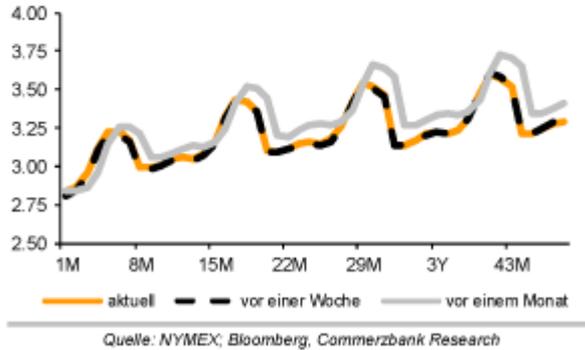
GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



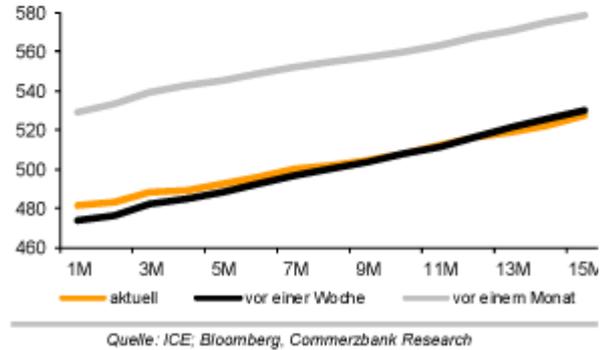
GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



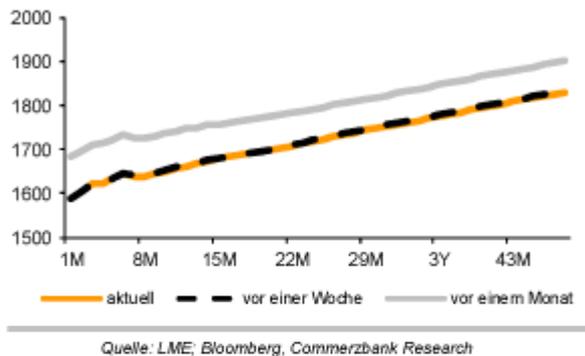
GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



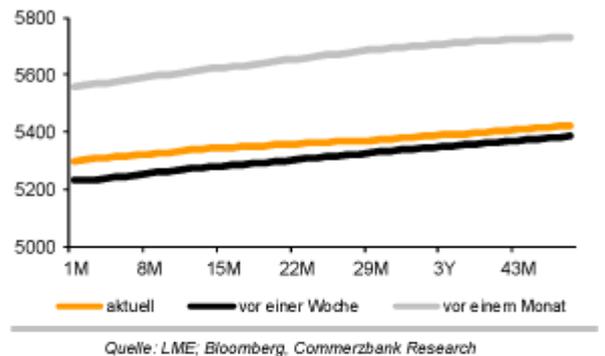
GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



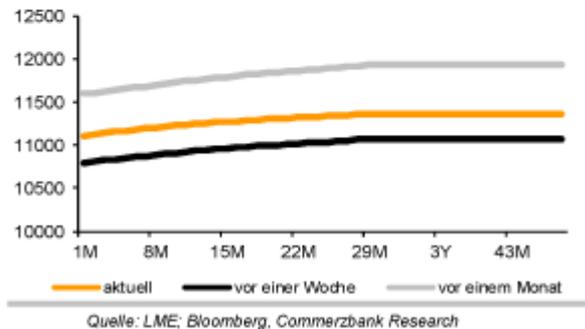
GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



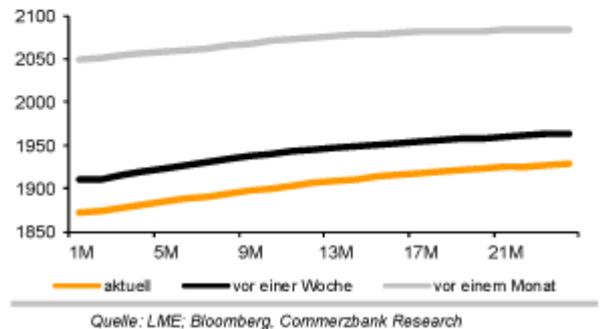
GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



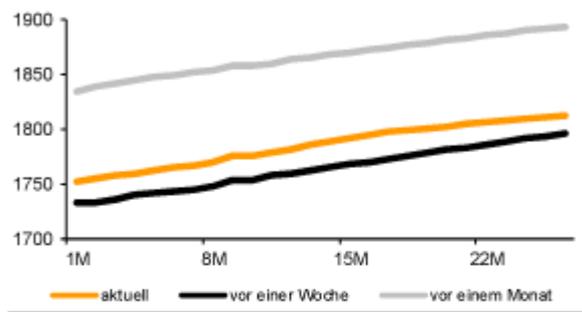
GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



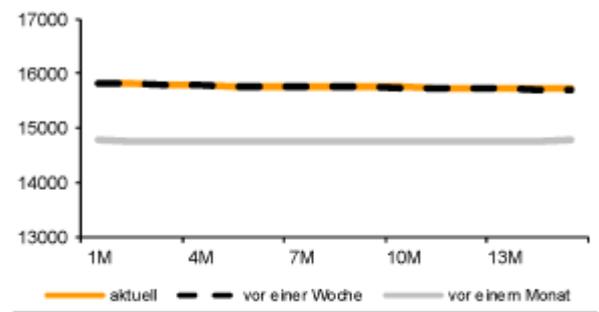
GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)



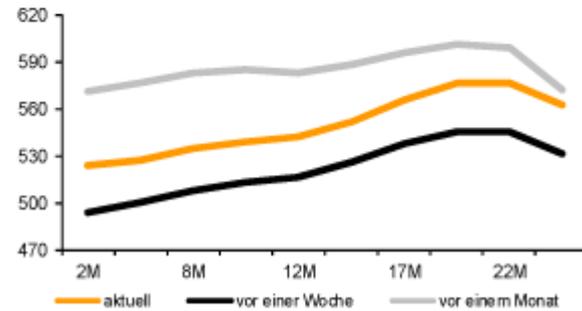
GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



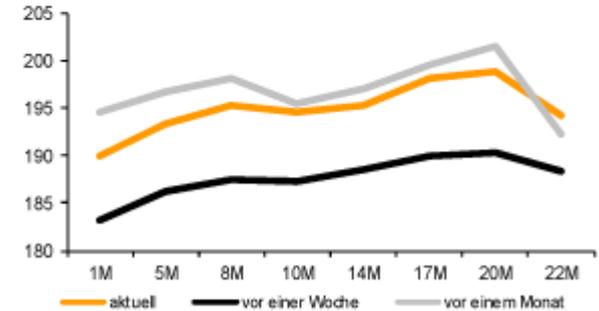
GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



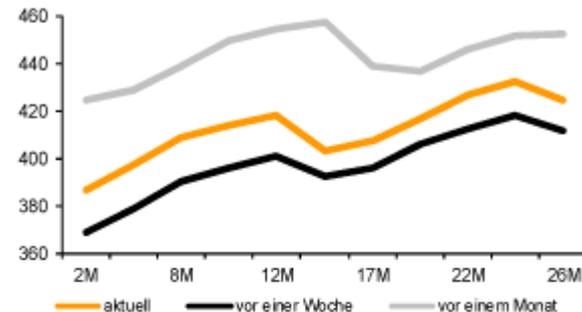
GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



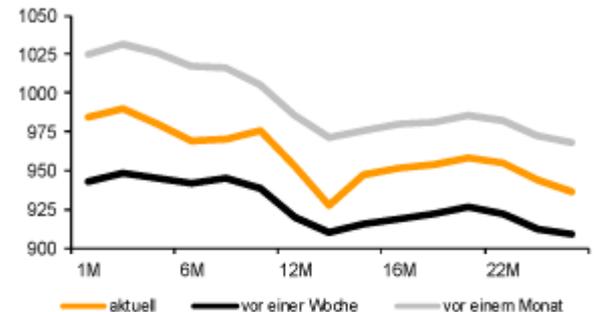
GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)



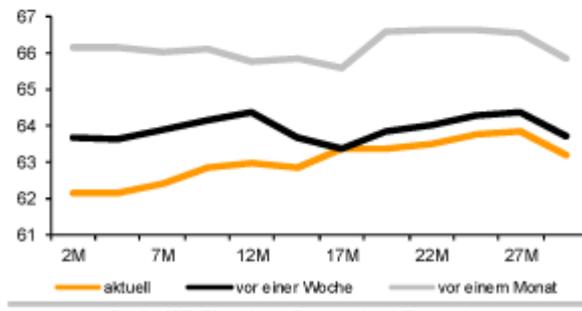
GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



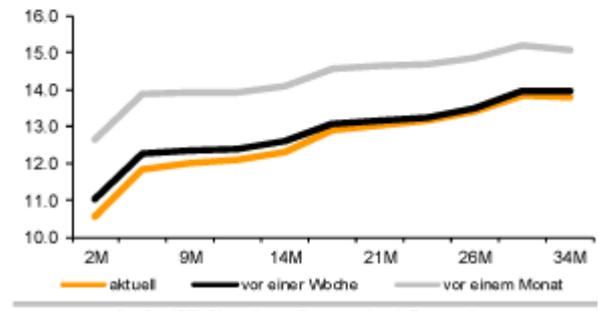
GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2015
Brent Blend	50.4	3.7%	0.0%	-14.9%	-13%
WTI	45.0	2.5%	-2.8%	-15.7%	-17%
Benzin (95)	594.5	-3.0%	-7.5%	-20.8%	25%
Gasöl	479.5	2.6%	1.6%	-10.4%	-6%
Diesel	481.0	2.7%	1.2%	-9.6%	-8%
Kerosin	482.0	0.4%	-1.7%	-12.5%	-16%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.84	-0.2%	0.9%	2.4%	-2%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1618.5	1.9%	-2.0%	-6.7%	-14%
Kupfer	5309	2.6%	-0.1%	-6.4%	-17%
Blei	1758.5	1.7%	-0.1%	-3.1%	-7%
Nickel	11150	3.2%	1.4%	-2.4%	-27%
Zinn	15775	3.1%	-1.1%	9.5%	-20%
Zink	1881	1.1%	-3.2%	-7.7%	-15%
Edelmetalle 3)					
Gold	1104.5	1.0%	1.2%	-5.4%	-7%
Gold (€/oz)	1002.5	0.5%	0.4%	-4.6%	3%
Silber	15.3	2.9%	3.8%	-2.7%	-3%
Platin	986.2	2.4%	2.7%	-5.0%	-19%
Palladium	610.7	1.6%	0.5%	-7.6%	-24%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	190.0	1.7%	4.3%	-4.3%	-6%
Weizen CBOT	525.5	2.9%	4.2%	-9.2%	-7%
Mais	390.3	4.7%	3.7%	-9.5%	8%
Sojabohnen	994.5	3.2%	3.3%	-3.7%	-8%
Baumwolle	62.0	0.5%	-2.2%	-5.2%	-4%
Zucker	10.57	-0.8%	-1.8%	-14.8%	-35%
Kaffee Arabica	133.5	4.5%	6.0%	5.7%	-31%
Kakao (LIFFE, €/t)	2062	-0.8%	-2.3%	-6.7%	4%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.1019	0.5%	0.8%	-0.3%	-9%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	455275	-	-1.0%	-2.2%	25%
Benzin	216733	-	0.4%	0.0%	1%
Destillate	144612	-	0.5%	6.6%	16%
Ethanol	19239	-	-2.1%	-1.5%	5%
Rohöl Cushing	57164	-	-0.9%	1.4%	218%
Erdgas	2912	-	1.1%	13.0%	22%
Gasöl (ARA)	3368	-	5.8%	8.2%	28%
Benzin (ARA)	987	-	-11.3%	12.2%	32%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	3387725	-0.2%	-1.2%	-4.3%	-31%
Shanghai	321177	-	0.8%	5.1%	-12%
Kupfer LME	354125	0.5%	2.2%	7.4%	149%
COMEX	35270	-0.9%	-5.4%	6.2%	45%
Shanghai	114000	-	10.6%	12.3%	13%
Blei LME	207900	-1.0%	-5.0%	21.0%	-4%
Nickel LME	456708	0.0%	-0.5%	0.1%	43%
Zinn LME	6630	0.0%	-0.2%	-6.4%	-48%
Zink LME	426675	-0.3%	-1.4%	-7.1%	-38%
Shanghai	171130	-	-3.4%	-4.8%	-14%
Edelmetalle***					
Gold	48581	-0.1%	-0.8%	-4.8%	-13%
Silber	622556	0.0%	0.0%	-0.3%	-1%
Platin	2803	0.0%	-0.6%	3.6%	-2%
Palladium	3023	-0.1%	-0.3%	2.1%	-2%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle

Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/55049--Deutliche-Preiserholung-auf-breiter-Front.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).